Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — No. 94. — 4tes Quartal.

Ratibor den 25. November 1835.

Sonnabend den 5. December 1835,

Abends um 7 Uhr

wird unter gütiger Mitwirkung hochverehrter Musik-Dilettanten in dem Saale des Gastwirths Herrn Jaschke

eine musikalische Aufführung

stattfinden, deren Ertrag zur Erweiterung des Prämienfonds für fleißige und wohlgesittete Schüler des hiesigen Königl. Gymnasiums bestimmt ist.

Gönnern und Freunden der Anstalt dürfte es nicht uninteressant sein, daß die eigentl. Conzertparthien von Schülern des Gymnasiums vorgetragen werden.

Da die Erweiterung dieses Fonds nur auf dem Ertrage von Conzerten und anderweitigen gütigen Beiträgen beruht, der Fonds sich bisher einer so ersprießlichen Theilnahme zu erfreuen gehabt hat, daß ehestens die erste Prämien vertheilung dürfte stattfinden können, so glauben wir auf recht zahlreichen Besuch der bevorstehenden musikalischen Aufführung rechnen zu können, wozu wir ganz ergebenst einladen.

Ratibor den 24. November 1835.

Jonas I. Jonas II. Kelch. Tschech.

Beispiele der Justizpflege in England.

(Beschluß.)

Mr. Halls bedauerte abermals, daß das Gesagte seinen Ausspruch nicht ändern könne. „Ich zweifle nicht," sagte er, „daß ihr verlängerter Aufenthalt in England Sie einigen Unannehmlichkeiten in Rußland aussetzt; doch vermag ich das eben so wenig zu hindern,

als weder ich, noch der russische Bothschafter den Lauf des englischen Rechts zu ändern vermögen. Entweder sie leisten die geforderte Sicherheit, oder ich sehe mich, wiewohl ungern gezwungen, Sie festzunehmen."

— „Unerhört!" rief der polnische Edelmann; das einem Unterthan des russischen Keisers!! Ich kann und will die Sicherheit nicht leisten!" — „So habe ich nichts weiter zu sagen," versetzte der Richter, und winkte einem Diener der Themis, dessen ausdrucksvolle Geberde den Polen bewog, ihm ohne Widerstand zu folgen.

Nicht lange aber, so traten beide wieder ein, der Diener mit der Meldung, daß der polnische Herr sich sehr ungebührlich benehme, daß er Gewalt versucht, sich zu befreien, daß er wüthend schimpfe, der polnische Herr hingegen mit lauter Betheuerungen, daß seine Behandlung ein himmelschreiendes Unrecht, und England das Land sey, vor dessen Justiz der Himmel jeden Menschen bewahren möge. Kaltblütig, ließ Mr. Halls den Polen sich erschöpfen und sagte dann: „Ich wiederhole, daß ich herzlich die Nothwendigkeit bedaure welche mich zum Ergreifen einer harten Maaßregel gegen Sie zwingt. Allein was ich als Mensch fühle, darf keinen Einfluß auf die Pflicht meines Amtes üben, und was seit ihrer Festnehmung geschehen ist, nöthigt mich, den Betrag der geforderten Bürgschaften zu erhöhen. Entweder also, Sie leisten mir Gewähr von einhundert Pf. Sterl. und stellen außerdem zwei Haus-Besitzer als Bürgen, jeder für 50 Pfund, dieser sämmtlichen Summen verlustig, wenn Sie nicht den 21sten des laufenden Monaths als Ankläger vor dem betreffenden Gericht erscheinen oder Sie bleiben bis dahin im Gefängniß."

Unter vielfacher in englischer und polnischer Sprache ausgestoßenen Verwünschungen wurde Herr v. Tyßkiewitz in Verwahrung genommen.

Um unsere Leser mit dem Ausgang dieser Sache nicht länger hinzuhalten, fügen wir nur in der Kürze hinzu, daß weder die Bemühungen des Lord Dudley Stuart, noch die diplomatischen Unterhandlungen des russischen Gesandten einen andern Erfolg hatten, als das Herr v. Tyßkiewicz in Arrest geblieben und vielleicht noch jetzt darin ist.

P—m.

Subhastations-Patent.

Das zu Brzezie auf Dominialgrund stehende den Joseph Krauseschen Erben zugehörige nach der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 16 Rtlr. geschätzte Wohnhaus soll in termino 28. December 1835 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 11. September 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.



Einem Hochgeehrten Publico zeige hierdurch ergebenst an, dass ich von

Einer Königl. Hochlöblichen General-Lotterie-Direktion hierorts als Lotterie-Einnehmer bestellt worden bin. Für das mirbisher bezeugte schätzbare Vertrauen höflichst dankend, bitte ich ergebenst, mich desselben ferner gütigst würdigen zu wollen. Zugleich empfehle mich mit Ganzen- Halben- und Viertel-Loosen zur 1ten Klasse 73r Lotterie.

Ratibor den 24. November 1835.

FERDINAND SAMOJE.

Theater.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß er im Laufe künftiger Woche und den nächsten darauf folgenden Tagen einige theatralische Vorstellungen nebst Operetten und große Ballette zu geben die Ehre haben wird.

Die erste Vorstellung findet nächsten Sonntag als den 29. d. M. statt.

Das Uebrige werden die Anschlags-Zettel besagen.

Ratibor den 24. November 1835.

Leopold Hoch,
Theater-Direktor.

Anzeige.

Donnerstag als den 26. d. M. Nachmittags um 2 Uhr werde ich in dem Supplikanten-Zimmer des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts zwei Centner inländischen Hopfen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung veräußern.

Ratibor den 19. November 1835.

Rosinsky.

Sarg-Magazin.

Um die schnellere Herbeischaffung der Särge bei vorkommenden Sterbefällen zu erleichtern, habe ich hierorts ein Magazin von allen Gattungen eichener und kiefer-ner Särgen mit und ohne Beschläge, etablirt, die ich in den möglichst billigsten Preisen verkaufen werde; welches ich hiermit sowohl Einem hiesigen als auswärtigen Publico ganz ergebenst anzuzeigen die Ehre habe.

Ratibor den 19. November 1835.

J. A. Lüthge, Tischlermeister
In der Jungfern-Gasse in dem Hause des Herrn Dzilnitzer.

In meinem Hause auf dem Zbor ist zu vermiethen:

1. von jetzt oder vom Neujahr an, ein Logis im Oberstok bestehend in 4 Zimmer, Küche, Bodenraum, nebst Holzschuppen und Keller.
2. von Neujahr an, der Unterstok bestehend in 2 Zimmer, 2 Alkoven, Bodenraum, Küche, Keller und Holzschuppen.

Zu einem oder dem andern Logis kann auch ein Stall für 4 Pferde übernommen werden.

Bei einer Uebernahme des ganzen Hauses würde der Miethzins sich sehr annehmlich stellen lassen.

Miethlustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor den 22. November 1835.

Wanke, Zimmermeister.

Zu den bevorstehenden Feiertagen habe ich eine große Auswahl hölzernes, zinnernes und blechernes Spielzeug für Kinder angeschafft, welches ich hiermit Einem hochgeehrten Publico zur gefälligen Abnahme in den billigsten Preisen ganz ergebenst offerire.

Ratibor den 23. November 1835.

Johanna Anlauf.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zu den bevorstehenden Feiertagen mit einer sehr bedeutenden

vorzüglich schönen, und geschmakvollen Auswahl Kinder-Spielzeug versehen bin, das ich in den billigsten Preisen verkaufe, bitte daher um gütige Abnahme, mit dem Versprechen der reellsten Bedienung.

Ratibor den 23. November 1835.

Rex, Buchbinder
auf der Jungfern-Gasse in dem Hause des Schlossermeister Herrn Jordan.

Das auf der Dohmgaße belegene Haus des verstorbenen Steuer-Einnehmer Stoeckel ist vom 1. Januar künft. Jahres, entweder im Ganzen oder im Einzelnen zu vermiethen.

Darauf reflektirende Miether belieben sich beim Rentmeister Feykisch in dem Hause des Herrn Klose auf der Oder-Vorstadt zu melden.

Ratibor den 18. November 1835.

Greinersche Instrumente

für Brennerey-Besitzer zu Fabrik-Preisen empfiehlt.

Ratibor am 20. November 1835.

Die Tuch und Galanterie-Handlung von
S. Boas Danziger.

So eben erhielt ich und offerire zu den billigsten Preisen:

Für Damen
Die neuesten Mäntel.
Für Herren
Die modernsten und besten Winter-Hosenzeuge und Westen.

Ratibor den 24. November 1835.

Louis Schlesinger.

Wein-Verkauf.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich, um mein Lager von Ober-Ungar-, Franz- und Rhein-Weine schnell zu räumen, bei Abnahme von Fäßern oder mehreren Flaschen zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Ratibor den 20. Novbr. 1835.

Heilborn.

---

2 Brenner 1 Brauer 3 Gärtner 2 Jäger

können nach Beibringung guter Zeugnisse und Empfehlungen durch mich vortheilhaft placirt werden.

J. Schneider
in Berlin Heiligegeiststrasse Nro. 20.

☞ Taschenbücher-Zirkel pro 1886. ☜

Zur Ausfüllung der erforderlichen Anzahl Theilnehmer an meinem Taschenbücher-Zirkel, fehlen nur noch einige Subscriptionen, ich zeige dies an, um, zum gefälligen Beitritt zu bewegen, und bitte die diesfälligen Anmeldungen mir bald zukommen zu lassen.

Der Zirkel wird aus 16 Stük der besten Taschenbücher bestehen und 2 Rtlr. 10 sgr. kosten. Allwöchentlich wird der Umtausch geschehen. Jeder Theilnehmer erhält ein neues Tasehenbuch zuerst zum lesen.

Ratibor den 24. November 1835.

Pappenheim.

Ende voriger Woche ist ein ganzer Satz Billard-Bälle mittler Größe gestohlen worden, und werden hiermit die Hrn. Billard-Besitzer so wie die Hrn. Drechsler ersucht, im Fall solche zum Verkauf ausgeboten werden sollten, die Redaktion dieses Blattes davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Eine Stube vornheraus ist als Absteige-Quartier zu vermiethen, wo? sagt die Redaktion.